Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 16

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oberstlt. Amiet, Kreiskommandant, überbringt die Grüße des Kantonalen Militärdepartementes. Er anerkennt die außerdienstliche Tätigkeit der Unteroffiziere und vor allem die schönen Erfolge der Solothurner Sektionen. Major Ochsenbein, Präsident der Kantonalen Offiziersgesellschaft, überbringt die Grüße der Kantonalen Offiziersgesellschaft und dankt allen Offizieren für ihre wertvolle Mitarbeit in den Unteroffizierssektionen.

Fw. Otto Zwahlen (Solothurn), Mitglied des Zentralvorstandes, überbringt in Vertretung des Zentralpräsidenten Fw. Walter Specht die Grüße und Glückwünsche des Zentralvorstandes. Mit diesem Gruß verbindet der ZV auch seine Anerkennung an den Kantonalvorstand und an alle Sektionen des solothurnischen Verbandes für die große und gute Arbeit, die im Interesse unserer soldatischen Ertüchtigung außerdienstlich und freiwillig geleistet wurde.

Fw. Trüssel überbringt die Grüße des Kantonalen Feldweibel-Verbandes. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, die bis heute gepflegte Zusammenarbeit könne noch mehr ausgebaut und gefestigt werden.

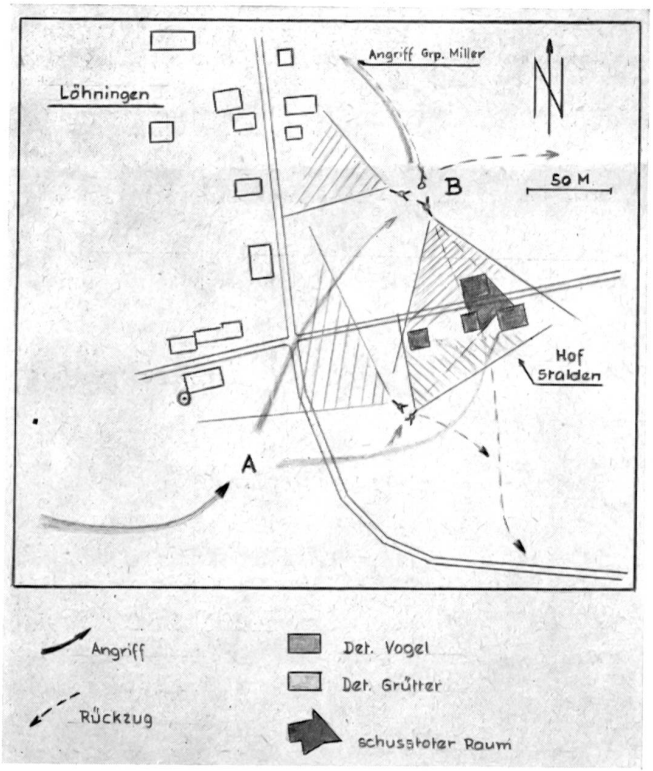
Der Kantonalpräsident gibt bekannt, daß sich die Sektion Solothurn zur Uebernahme der SUT 1961 beworben habe. Wir beglückwünschen die Wengi-Kompanie zu diesem Vorhaben und wünschen ihr schon heute vollen Erfolg. Damit schließt Kantonalpräsident Fw. Lehmann die in allen Teilen gut verlaufene 31. Delegiertenversammlung. *of.*

Was machen wir jetzt?

Besprechung der 5. und letzten Wettkampfaufgabe im Lösen taktischer Aufgaben für Unteroffiziere der Arbeitsperiode 1957/58 im SUOV.

Die letzte Aufgabe, zu der aus 79 Sektionen die Arbeiten von 795 Mitarbeitern eingingen, behandelte den Ueberfall auf eine Häusergruppe. Es handelte sich hier vor allem um die Koordination der Zusammenarbeit und der genauen Absprache zwischen zwei an der Aktion beteiligten Gruppen. Wir haben diese Aufgabe bewußt in diesem Sinne gestellt, um innerhalb der Arbeitsgruppen der Sektionen auch diese Probleme einmal durch den Uebungsleiter diskutieren zu lassen.

Wir veröffentlichen dazu vorerst die Arbeit von *Kpl. Hans Käser, UOV Davos,* der in Safien-Platz zu Hause ist. Dazu ist zu sagen, daß Kpl. Käser während der durch Lawinen bedingten Blockierung des Safientals nicht an den Uebungsbesprechungen seiner Sektion teilnehmen konnte und in der Lösung der Aufgabe ganz auf sich allein gestellt war. Es freut uns besonders, daß dieser Disziplin auch im Bündnerland so fleißig gehuldigt wird, wobei der Sektion Davos und ihrem Uebungsleiter mit den immer sehr guten und sauberen Arbeiten ein ganz besonderes Kränzlein gewunden sei.



Entschluß

Ich will — im Einvernehmen mit dem Det. Grütter — einen Riegel zwischen das auszuhebende Objekt und das feindbesetzte Dorf hineinschieben. Von hier aus wird einerseits zur Unterstützung des Räumkommandos das Objekt aus N-Richtung mit Feuer belegt, anderseits soll auch verhindert werden, daß feindliche Verstärkungen aus dem Dorfe die Aktion stören. Ein Scheinangriff meiner Grenadiergruppe in Richtung Dorf soll feindliche Einsatzkräfte binden und ablenken.

Orientierung

Auftrag, Lage, Mittel, Feind und Gelände sind bekannt. Abgesprochen und vereinbart mit dem Det. Grütter sind:

1. *Das Räumdet. trägt den Angriff auf Stalden aus S vor. Es sichert sich aus dieser Richtung selbst.*
2. *Alle Sicherungsposten werden so postiert, daß zwischen den Häusern eine schußtote Zone (siehe Skizze) entsteht, welche dem Räumdet. die notwendige Bewegungsfreiheit sichert.*
3. *Signal zur allgemeinen Kampferöffnung ist Kampflärm aus dem Gehöft Stalden. Jede Feindbewegung außerhalb der schußtoten Zone wird bekämpft.*
4. *Kampfabbruch auf Raketensignal Dreistern, ausgelöst durch Wm. Grütter.*
5. *Absetzen nach beendetem Auftrag: Det. Grütter nach S, Det. Vogel nach E. Rückzug detachementsweise getrennt nach Hägiloo.*

Befehl

An Det. Vogel:

Das Det. wird von mir persönlich zusammen mit dem Det. Grütter geschlossen um Löhningen herumgeführt. Es erreicht um 0130 von W her den Bereitstellungspunkt A (siehe Skizze) südlich der Kirche Löhningen. Hier erfolgt letzte Bereitschaftskontrolle, währenddem Wm. Grütter nochmals rekognosziert. Anschließend lautloses Vorarbeiten nach Stützpunkt B. Mg Sutter bezieht Stellung Richtung Dorf und Sträßchen. Mg Blaß richtet sich auf Gehöft Stalden ein. Ziel und Feuerbefehle erhalten beide Maschinengewehre an Ort und Stelle.

An Kpl. Miller und seine Grenadiere:

Vom erreichten Punkt B aus tragen Sie auf meinen speziellen Befehl einen Entlastungsangriff Richtung Ortschaft vor. Sie halten Ihre Positionen bis zum Signal «Rückzug». Daraufhin setzen Sie sich kämpfend vom Feinde ab und erreichen mich wieder bei B. Aus Sicherheitsgründen erhalten Sie von mir keinerlei Unterstützungsfeuer. Ihre Mittel: 4 Mp, 1 Pist., 1 Kar., 60 HG.

Noch eine Frage?

Gut und durchführbar sind die Lösungen, die eine klare Absprache und Koordination zwischen den Gruppen Vogel und Grütter erkennen lassen. Aus diesem Grunde muß auch darauf geachtet werden, daß die Maschinengewehre der Gruppe Vogel nicht auf zu große Distanz eingesetzt werden, da die Verbindung unter allen Umständen aufrechterhalten werden muß. Ein Einsatz, wie er in einigen Lösungen aus dem Raum Halde (Rebberg und Waldrand), nördlich der Straße Beringen—Löhningen, vorgesehen ist und mit Schußdistanzen von 500 bis 600 Meter rechnet, ist sehr gewagt und mit Erfolg nur durchführbar, wenn die Waffen noch bei Tageslicht fest eingerichtet werden konnten und das Feuer zu ganz bestimmten Zeiten (Uhrenkontrolle) ausgelöst wird, z. B. zur Einleitung der Aktion der Gruppe Grütter und ein zweites Mal zur Erleichterung ihres Absetzens vom Feinde. Es wird sich auch lohnen, gerade diese Aktion an einem Sandkasten im Gelände unter Beteiligung aller Kämpfer genauestens durchzuspielen. Es gibt auch für die Lösung dieses Auftrages kein allgemein gültiges Schema. Jede Lösung, welche die allgemeinen Grundsätze solcher Handstreiche berücksichtigt, deren Planung einfach und logisch ist und sich vor einer Verzettelung der Kräfte hütet, wird, konsequent durchgeführt, zum Erfolg führen. Die Durchsicht der Lösungen, die mit dem Erscheinen dieser Besprechung alle gelesen und qualifiziert wurden, läßt erkennen, daß es die Uebungsleiter zahlreicher Sektionen verstanden haben, diese Probleme instruktiv zu behandeln und für jeden Teilnehmer zu einem Gewinn werden zu lassen.

Mit der Besprechung dieser fünften Aufgabe ist der traditionelle Wettkampf der Arbeitsperiode 1957/58 abgeschlossen. Es bleibt dem dafür verantwortlichen Offizier, der die Aufgaben stellte und die eingegangenen Arbeiten durchsah und nach dem bestehenden Reglement qualifizierte, nur noch übrig, den Uebungsleitern der Sektionen für ihre verständnisvolle Mitarbeit und auch den Wettkampfteilnehmern in allen Landesteilen herzlich zu danken. Wenn dann in einer der nächsten Nummern die Rangfolge der Sektionen und die Einzelrangliste erscheinen, ist daran zu denken, daß die gerechte Qualifizierung dieser Arbeiten sehr schwer ist; es handelt sich nicht um sportlich meßbare Leistungen. Wichtig für die außerdienstliche Tätigkeit und den Gewinn aus ihr sind nicht die gewonnenen Punkte, sondern in erster Linie die Mitarbeit jedes einzelnen in den Reihen seiner Sektion. *Major Herbert Alboth.*